Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 4 (1896)

Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem Unterzeichneten, welcher die Vertretung der Firma Lauer für die Schweiz übernommen hat, mitteilen zu wollen, welche und wieviel Exemplare sie zu haben wünschen.

Dr. Jos. Göttig in St. Gallen.

Aus Abessynien. — Bekanntlich hat sich der Negus Menelik von Abessynien vor nicht langer Zeit zum Eintritt in die Genfer Konvention angemeldet. Welchen Wert diese Erklärung haben konnte, wird illustriert durch folgende Schilderung, welche wir dem „British Medical Journal" entnehmen und die wir in ihren Hauptzügen wiedergeben wollen. — Ein italienischer Arzt, der früher in englischen Diensten gestanden hatte, berichtet über seine Erfahrungen im Spital zu Asmara. Dort waren unter den Verwundeten zwei Gruppen zu finden, die sich unterschieden von den gewöhnlichen Kriegsverwundeten der europäischen Kriege mit ihren Schuß- und Stichwunden: die erstere kleinere Gruppe bestand hauptsächlich aus italienischen Soldaten, denen der Feind die Geschlechtsteile total abgetrennt hatte; die zweite Gruppe bestand aus afrikanischen Soldaten, welchen die rechte Hand und der linke Fuß abgehauen waren. Der Berichterstatter beschreibt genau die unsäglich rohe Art, in welcher die Exartikulation im Hand- und Fußgelenk bei den armen Teufeln von Kriegsgefangenen durch die wilde Soldateska Meneliks vorgenommen wurde; er sagt uns auch, daß der Negus Negesti sich dieser Verstümmelung der Gefangenen zuerst widersetzte, aber doch zuletzt dem auf ihn von Ras Mangascia und anderen geübten Drucke weichend die Erlaubnis gab. Für diese Barbarei gilt auch die zuweilen gehörte Entschuldigung nicht, daß es sich um eine Strafe für verräterische Volksgenossen handle, denn die Hälfte der Betroffenen waren gar nicht Abessynier, sondern Somalineger oder Araber von der Küste. Ein großer Teil der so schändlich Mißhandelten ging an der Blutung zu Grunde, für deren Stillung keinerlei Maßnahmen getroffen wurden, hatte man doch den armen Opfern sogar die Wohlthat, die bestraften Dieben gegenüber Sitte ist, den blutenden Stumpf in siedendes Fett zu tauchen, versagt! Ein anderer Teil gelangte zu den italienischen Linien zurück und zwar viele mit Hülfe ihrer Frauen, welche heldenmütig ihre Männer aufgesucht und oft stundenweit durch die Wüste getragen hatten. Allen denen, welche in den italienischen Spitälern Aufnahme fanden, wurden Vorschläge gemacht zur chirurgischen Verbesserung der Stümpfe, welche selbstverständlich in vielen Fällen sehr schlecht heilten, da von den Henkern keine Rücksicht darauf genommen worden war, für die Bedeckung der Knochen genügend Haut zu lassen. Allein aus Furcht davor, daß die Operation ihnen das gekürzte Glied noch weiter kürzen würde, verweigerten die Armen jeglichen Eingriff, und erst als nach langer Zeit der erste sich entschlossen hatte, folgten die anderen nach und es wurden nun im ganzen 141 Amputationen vorgenommen, die zumeist per primam heilten. Von den Operierten starb keiner. Für den verlorenen Fuß wurde ein Ersatz geschaffen durch eine sehr einfach konstruierte Prothese aus Holz und Leder, welche, wenn sie abgenutzt ist, von ihrem Träger selbst ohne Hülfe eines Bandagisten repariert werden kann. Wie der berichtende Arzt versichert, gehen die Leute sehr gut mit ihren künstlichen Füßen. Nach seiner Berechnung sind bei Adua 1500 Gefangene verstümmelt worden, von denen höchstens 500 am Leben blieben, während die übrigen dem Blutverlust oder ihren Leiden und der Entbehrung erlagen. G.

Inhalt: Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Protokoll der Direktionssitzung vom 29. Okt. 96 in Olten. — Schweiz. Militärsanitätsverein: Felddienstübung der Sektion Biel. — Schweiz. Samariterbund: Mitteilungen des Centralvorstandes an die Sektionen. Ueber Krankenmobilien-Magazine, von Louis Cramer in Zürich (Fortsetzung). — Kleine Zeitung: Dunant-Medaille. Aus Abessynien. — Inserate.

ANZEIGEN.

PAPAIN-REUSS

an Kliniken und in Praxis erprobtes, vorzügliches **Digestivum,** zu beziehen offen für Rezeptur oder in Originalpackung 6 Pulver à 0,5 gr. (H 2753 Q)

Papain-Pastillen 47

Schachteln mit 20 Stück à 0,15 gr Papain. — Durch die Apotheken und Droguenhäuser.

Man bittet ausdrücklich, **Papain-Reuss** zu ordinieren.

Asthma, Lungenemphysem

heilt **Pneumatischer Apparat** nach **Sanitätsrat Prof. Dr. Biedert.** Billigster und kompendiösester pneumat. Apparat. — **Der große Rotationsapparat 44 Mark, der kleine 22 Mark.** Stets vorrätig bei

(H 3289 Q) **G. H. Jochem,** Instrumentenfabrik, **Worms a. Rh.**

Über 1200 Stück versandt. — Wiederverkäufern Rabatt. 63

Heilanstalt Neufriedenheim bei München.

Aufnahme von Nerven- u. Gemütskranken beiderlei Geschlechts.

Neuerbaute, mit allem modernen Komfort versehene Anstalt. — Freie Lage am Saum meilenlanger Wälder. — Ausgedehnter alter Park. — Familiäre Behandlung. — Näheres durch den Prospekt. (H 3251 Q)

Der dirigierende Arzt: **Dr. Ernst Rehm,**
61 früher königl. Oberarzt an der Kreisirrenanstalt München.

Zusammenlegbare Tragbahren

(eidgen. Modell) 1

liefert Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.

Selbstverlag. Preis 6 Mark.

Kranken-Transportwagen

für Pferdebespannung, **Räderbrancards** verschiedener Systeme, **Tragbahren** eidgen. Ordonnanz mit vereinfachten Klappfußstellringen, **Krankenfahrstühle** vom einfachsten bis elegantesten (werden auch ausgeliehen) fertigt auf Bestellung und hält auf Lager (H 2694 G) 66

ED. KELLER, Herisau (Appenzell A.-Rh.).

Telephon.

Ceylon-Thee,

sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar. Originalpackung.

	per engl. Pfd.	per 1/2 kg.
Orange Pekoe	Fr. 5. —	Fr. 5. 50
Broken Pekoe	» 4. 10	» 4. 50
Pekoe	» 3. 65	» 4. —
Pekoe Souchong	» —. —	» 3. 75

China-Thee, beste Qualität, per 1/2 kg: Souchong Fr. 4. —; Kongou Fr. 4. —.

Ceylon-Zimmet, echter, ganzer od. gemahlener, 50 gr 50 Ct., 100 gr 80 Ct., 1/2 kg 3 Fr.

Vanille, erste Qualität, 17 cm lang, 40 Ct. das Stück.

Rabatt an Wiederverkäufer und größere Abnehmer. Theemuster kostenfrei. 59

Carl Osswald,
Winterthur.

Der sogenannte

Kriegsapparat

zum Transporte Schwerverwundeter und zur Behandlung von Knochenbrüchen, sowie von akuten Gelenkerkrankungen, besonders der unteren Extremitäten in Ambulando von 57

Fr. Hessing,
Göggingen-Augsburg.

Viele ansteckende Krankheiten

werden durch den Händen und anderen Körperteilen anhaftende Keime weiter getragen. Personen, die viel mit Kranken in Berührung kommen, **Ärzte, Pflegepersonal, Hebammen, Angehörige von Kranken etc.** sollten daher nicht versäumen, sich ausschließlich mit

Hausmanns Servatol-Seife

zu waschen. Dieselbe desinfiziert sicher, ist zugleich eine *feine, milde Toiletteseife,* angenehm im Gebrauch und Geruch und erhält die Haut weich und zart. (H 1741 G)

Per Stück 1 Fr.; per Tube 60 Ct.; dutzendweise billiger. — Schriftliche Bestellungen werden sofort erledigt. 49

C. Fr. Hausmann, St. Gallen,
Hechtapotheke, Sanitätsgeschäft.

Schöne Makulatur in der Buchdruckerei dieses Blattes.

Druck und Expedition: Albert Schüler, Bern und Biel.